



Auf der Welle des Wandels erfolgreich surfen

Mittelstand und Change Management – Der menschliche Aspekt der digitalen Transformation

Die Digitalisierung als Welle. Die einen springen drauf und „surfen“ erfolgreich mit. Die anderen sind regelrecht paralysiert und fürchten um ihre Existenz. Wie ein Unternehmen mit digitalen Veränderungsprozessen umgeht, liegt entscheidend an der Unternehmensführung. Denn, die Digitalisierung hat nicht nur eine technische Dimension. Digitalisierung beginnt und endet bei den Mitarbeitern, die sich in neue Strukturen und Prozesse hineindenken und -arbeiten, neue Fähigkeiten erlernen und ihren Platz neu finden müssen.

In großen Konzernen gibt es dafür Innovationsteams und Change-Manager. „Was spricht dagegen, wenn es auch in jedem mittelständischen Unternehmen mindestens einen Transformationsmanager oder Innovationsbeauftragten gibt?“, fragt Eric Schoop, Professor für Wirtschaftsinformatik an der TU Dresden sowie Leiter des berufs begleitenden Masterstudienganges „Unternehmensführung“ an der Dresden International University (DIU). Als Experte für Informations- und Wissensmanagement in Unternehmen weiß Schoop um die Hürden gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die nicht über die finanziellen und personellen Ressourcen wie Konzerne verfügen. „Fach-

kräftemangel und der rasante technologische Fortschritt verlangen nach weitreichenden Anpassungen in den Unternehmen. Change-Management ist daher die große Herausforderung der kommenden Jahre, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, so Schoop.

Damit das gelingt, müssen vor allem in Schlüsselpositionen im Management entsprechende Kompetenzen aufgebaut werden. Dazu der Professor: „Mit den digitalen Technologien umgehen zu können, ist die eine Seite. Viel wichtiger ist es jedoch, den Nutzen neuer Technologien für das eigene Unternehmen erkennen und ihr Potenzial für neue Geschäftsmodelle evaluieren zu können. Dafür benötigt es entsprechende Qualifizierungen der Mitarbeiter.“

Hier setzt die DIU mit ihren Angeboten an. Ihren zumeist berufstätigen und aus mittelständischen Unternehmen kommenden Studierenden wird kompakt und effizient das nötige Wissen vermittelt, um digitale Change-Prozesse erfolgreich zu gestalten. „Wir verstehen Unternehmensführung heute als ‚Management des digitalen Wandels‘. Darin liegt ein Schwerpunkt in den DIU-Studiengängen ‚Management und Führung‘ sowie ‚Unternehmensführung‘. Die Studierenden erhalten von renommierten Professoren und Dozenten aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse und Methodenwissen als Handwerkszeug für die

Arbeit im Unternehmen. Zudem stehen die Teilnehmer im engen Austausch miteinander, wobei jeder seine beruflichen Erfahrungen einbringen kann“, erklärt Eric Schoop.

Um die Doppelbelastung für die Studierenden zu verringern, werden die Präsenzzeiten auf ein Minimum reduziert. Dazu Schoop: „Wir unterrichten verstärkt nach dem Konzept des ‚Flipped Classrooms‘. Studierenden eignen sich die thematischen Grundlagen über Online-

Angebote selbst an und vertiefen sie anschließend in den Präsenzveranstaltungen. Der Dozent wird so vom Vorlesenden zum interaktiven Moderator zwischen Praxis und Wissenschaft.“ Und auch für die mittelständischen Arbeitgeber sind die flexiblen DIU-Angebote attraktiv, fallen doch dadurch die Mitarbeiter während der Weiterbildung weniger im operativen Betrieb aus.

Die Nachfrage nach solchen Weiterbildungsangeboten ist

hoch – gerade in Sachsen. Denn in keinem anderen Bundesland ist Wirtschaft so mittelständisch geprägt, wie im Freistaat. Laut des aktuellen Mittelstandsberichts der Sächsischen Staatsregierung sind 99,8 Prozent aller Unternehmen kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 249 Beschäftigten. Sie tragen wesentlich zum Erfolg und zur Innovationskraft des Wirtschaftsstandortes Sachsen bei. Umso wichtiger, ihnen das richtige „Surfbrett“ zur Verfügung zu stellen: den kompetenten Transformationsmanager.

Wir verstehen Unternehmensführung heute als ‚Management des digitalen Wandels‘. Darin liegt ein Schwerpunkt in den DIU-Studiengängen ‚Management und Führung‘ sowie ‚Unternehmensführung‘.



Info

Prof. Dr. Eric Schoop leitet die Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Informationsmanagement an der TU Dresden. Er forscht dort u. a. zu neuen Formen des Wissensmanagements in Unternehmen sowie der Entwicklung, dem Einsatz und der Evaluation moderner Lehr-/Lernkonzepte. An der Dresden International University (DIU) ist er seit März 2019 Mitglied des Präsidiums. Sein Aufgabenbereich liegt darin, die Lernangebote der DIU weiter zu flexibilisieren und zu digitalisieren. Zudem ist er wissenschaftlicher Leiter der berufsbegleitenden Studiengänge ‚Management und Führung‘ (Bachelor) und ‚Unternehmensführung‘ (Master).

(DIU) – Weiterbildungsuniversität der TU Dresden

Wer erfolgreich sein will, muss manchmal gegen den Strom schwimmen!

Nadine Schmieder-Galfe (35) ist studierte Biowissenschaftlerin. Heute führt sie ein erfolgreiches Technologie-Startup und unterstützt junge Wissenschaftler dabei, ihre Ideen zur Marktreife zu bringen. Im Interview spricht sie über Meilensteine in ihrem Berufsleben, welche Fähigkeiten Führungskräfte heute benötigen und wo sie in ihrer aktuellen Tätigkeit Wissen aus ihrem berufsbegleitenden Studium an der Dresden International University (DIU) erfolgreich anwendet.

? Frau Schmieder-Galfe, Sie haben zwei Masterabschlüsse, den einen in „Molekularer Biotechnologie“, den anderen in „Wirtschaft und Recht“. Sie sind Wissenschaftlerin, internationaler Business Coach und Unternehmensgründerin. Haben Sie sich diesen beruflichen Werdegang vor zehn Jahren träumen lassen?

Ich habe relativ schnell festgestellt, dass an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft mein Platz ist. Der erfolgreiche Transfer von herausragenden wissenschaftlichen Erkenntnissen und Technologien ist meine große Leidenschaft.

? Was macht Ihre Laufbahn so besonders?

Zunächst einmal habe ich mich als Einzige in meinem Jahrgang gegen eine Promotion entschieden, obwohl sie in den Life Sciences Standard ist. Ich dachte: Da ist doch irgendwas verkehrt, wenn alle in eine Richtung schwimmen. Also entschied ich mich, in eine andere – und zwar meine – Richtung zu schwimmen. Das MBA-Studium „Wirtschaft und Recht“ an der Dresden International University (DIU) gab mir den fachlichen Input, den ich brauchte. Zugegeben: Für mich als Biotechnologin war das schon ein bisschen Harakiri.

? Wieso haben Sie sich für ein zweites Studium an der DIU entschieden?

Die Welt wird immer komplexer; es braucht Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten, die erfolgreich zusammenarbeiten.

Die Kombination aus Wirtschaft und Recht wird sehr selten angeboten und die flexiblen Zugangsvoraussetzungen an der DIU waren dann ausschlaggebend. Vermutlich wäre ich damals an anderen Universitäten mit einem Biotechnologieabschluss abgewiesen worden. Natürlich kamen auch sehr pragmatische Gründe hinzu: Ich komme aus Dresden, lebe und arbeite hier, und schätze es sehr, mit meinen Dozenten im direkten Kontakt zu stehen und mit meinen Kommilitonen vor Ort zusammenzuarbeiten.

? Was ist Ihnen vom Studium an der DIU besonders in Erinnerung geblieben und wovon profitieren Sie noch heute?

Als Naturwissenschaftlerin wird man sehr darauf getrimmt, kreativ zu sein und frei zu denken. In meinem Studium an der DIU habe ich eine neue Art des Denkens erlernt, die bei Wirtschaftswissenschaftlern und insbesondere bei Juristen sehr stark strukturiert ist. Eine der spannendsten Lehrveranstaltungen, die ich je besucht habe, war die Vorlesung zur Verhandlungsführung. Was dort gelehrt wurde, brauche ich beinahe jeden Tag, wenn ich zwischen verschiedensten Stakeholdern vermittele. Ich kann mich problemlos auf Patentanwälte, Investoren und Wissenschaftler einstellen. Zudem habe ich durch das erworbene Wissen zur Unternehmensgründung und zum Innovationsmanage-

ment heute das Handwerkszeug, um potenzielle Innovationen erkennen und evaluieren zu können.

? Sie sind als Business Coach international tätig. Worauf kommt es heute an, um als Führungskraft erfolgreich am Markt zu agieren?

Man darf nie glauben, dass etwas in Stein gemeißelt ist. Dann wird man schnell von der Realität überholt. Ohne Digitalkenntnisse geht es nicht mehr. Hinzukommt, dass die Welt immer komplexer wird; es braucht Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten, die erfolgreich zusammenarbeiten. Hierfür sind Sozialkompetenzen, wie Empathie und Teamfähigkeit, unabdingbar, um vertrauenswürdige Beziehungen herzustellen und aufrechtzuerhalten.



Info

Nadine Schmieder-Galfe studierte „Molekulare Biotechnologie“ an der TU Dresden. 2012 absolvierte sie den Masterstudiengang „Wirtschaft und Recht“ an der Dresden International University (DIU). Als Business Coach berät sie heute regional und international Wissenschaftler bei der Gründung von Technologie-Startups. 2015 gründete sie zusammen mit anderen Wissenschaftlern das Unternehmen ZELLMCHANIK DRESDEN. Für die Entwicklung eines medizinisch-diagnostischen Gerätes zur Untersuchung der Steifigkeit von Blutzellen, womit in kurzer Zeit Krankheiten wie Blutvergiftungen diagnostiziert werden können, erhielt Schmieder-Galfe 2017 den Sächsischen Gründerinnenpreis und wurde 2018 mit ihrem Team sächsische Landessiegerin beim „KfW Award Gründen“.

DIU Dresden International
Weiterbildungsuniversität der TU Dresden
University

Dresden International University

Freiberger Str. 37
01067 Dresden
Tel.: +49 351 40470 - 00
Fax: +49 351 40470 - 110
info@di-uni.de
www.di-uni.de

